

ist niemals die einzuhaltende Grenze überschritten worden und dennoch ist dem besseren Schüler Gelegenheit geboten, an einzelnen, das Mittelmaß übersteigenden Problemen seine Kräfte zu messen. Besonders reichhaltig ist die Sammlung an Beispielen mit unterlegtem Texte, so in der Lehre von den Proportionen, Gleichungen, Progressionen und Kombinationen, und sind die verschiedenen Wissensgebiete, in denen die Mathematik Anwendung findet, ausgiebig und zweckentsprechend herangezogen. Nur zwei Wünsche möchte der Referent bei der nächsten Auflage berücksichtigt finden: Die wenigen, speziell auf Verkehrsverhältnisse des Deutschen Reiches bezüglichen Textaufgaben mögen durch solche, welche österreichische und daher dem Schüler näher liegende Verhältnisse betreffen, ersetzt werden. Ferner möge ein Lösungsverzeichnis dem Buche beigegeben werden, wenn auch nur für die schwierigen Aufgaben, obwohl es nach Ansicht des Referenten auch bei leichteren Aufgaben dem Fortschritte des Schülers keineswegs abträglich ist, die Lösung aus dem Buche zu erfahren. Diesbezüglich kann noch immer die Sammlung von Heis als Muster dienen.

G. v. Alth.

Prüfungsaufgaben aus der allgemeinen Mathematik und deren Auflösungen von K. Ludwig. Leipa i. B., Verlag Künstner. 120 Seiten.

Das Buch enthält die Lösungen zu 142 math. Prüfungsaufgaben zu dem Zwecke, um Bürgerschullehramtskandidaten über die Höhe der Anforderungen bei den schriftlichen Prüfungen zu belehren und ihnen sowie anderen welche Mathematik in demselben Ausmaße studieren, das Studium zu erleichtern. Die Aufgaben sind gut gewählt und die bei der Lösung eingeschlagene Methode ganz entsprechend den Zwecken, die damit erreicht werden sollen. Das Buch zerfällt in zwei Teile, und zwar enthält der zweite Teil die vollständige Ausrechnung der im ersten Teile zusammengestellten Aufgaben. Nachdem ähnliche Beispiele in den Oberklassen der Mittelschulen gerechnet werden, kann das Buch auch Privatisten ein guter Behelf sein, wenn sie sich über die übliche Methode der Auflösung orientieren wollen.

G. v. Alth.

Katechismus der Algebra. Von Richard Schurig. (Webers illustrierte Katechismen.) Leipzig 1903. 5. Aufl. 236 S.

Dieser kurzgefaßte, hauptsächlich den Bedürfnissen der Praxis entsprechende Katechismus der Algebra scheint, wie die Anzahl der Auflagen lehrt, Anklang gefunden zu haben, was wohl seiner praktischen Einrichtung und der leichtverständlichen Ausdrucksweise im Texte zu verdanken ist. Nach einer kurzen Behandlung der Grundrechnungsarten (wozu der Verfasser auch das Potenzieren, Reduzieren und Logarithmieren zählt), wird die Buchstabenrechnung behandelt, und zwar ungefähr in dem Ausmaße der Mittelschulen (Oberstufe). Wenn auch an manchen Stellen die Theorie übel wegkommt, so wird dies durch die an der Hand von Beispielen wirklich leicht faßlichen Erklärungen des eigentlichen Rechnungsvorganges wieder wettgemacht. Nur reitet der Verfasser auch hier, wie sonst in den von ihm verfaßten Büchern,¹ gern sein Steckpferd. So findet sich auf Seite 125 ein induktiver Beweis für die Behauptung, daß 1^∞ unbestimmt ist, was wohl